

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 16 (1909)
Heft: 22

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 28. Mai 1909. Nr. 22 16. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. Nektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. Seminar-Direktoren Jakob Grüniger, Nickenbach (Schwyz), und Wilh. Schnyder, Pylkirch, Herr Lehrer Jos. Müller, Goshau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Anserat-Aufträge aber an H. Haafenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlags-Handlung Einfiedeln.

Inhalt: Nicht Kunst und Wissenschaft allein, Geduld will bei dem Werke sein. — Blicke ins praktische Leben. — Zu einigen Postulaten der st. gall. Erziehungsgesetzrevision. — Aus Kantonen. — Gemeinschaftliche Exerzitien. — Pädagogische Chronik. — Literatur. — Anzerate

***, „Nicht Kunst und Wissenschaft allein,
Geduld will bei dem Werke sein.“** Göthe.

Der amerikanische Pädagoge Hughes schreibt:

„Die Geduld ist ein großer Bewahrer der Ordnung“
und behauptet mit Recht, daß die Preisgabe eigener Selbstbeherrschung
immer der sicherste Weg sei, auch die Herrschaft über andere zu ver-
lieren.

„Eine ruhige Haltung, die nicht aus Phlegma, sondern aus Selbstzucht
hervorgeht, übt in der Tat eine geradezu zwingende suggestive Wirkung auf
haltlose und unreife Menschen aus. Ein ärgerlicher und aufgeregter Lehrer er-
füllt seine Hauptaufgabe gerade seines repräsentativen Berufes nicht: er ver-
körpert nicht die Würde der Autorität, nicht das ruhige Gleichgewicht
aller wahren Ordnung, sondern ist selbst ein Abbild der gleichen Zerfahren-
heit und unkontrollierbaren Unruhe, die er bekämpft. Demgemäß gehen von
ihm trotz disziplinarischer Betriebsamkeit keine ordnenden Wirkungen aus. Wür-
delose Lehrer sind die größten Charakterverderber für die Jugend. Ein Haupt-
grund gegen das Schlagen in der Schule ist darum auch der Umstand, daß
es dem Lehrer die Selbstbeherrschung mindert und ihm die ruhige Haltung nimmt.